

PARAPSYCHISCHE PHÄNOMENE BEI DEN PRIMITIVEN

*Die Notwendigkeit parapsychologischen Forschens in der Ethnologie
von Max Baumann, Hamburg*

Der Frankfurter Völkerkundler Petri hat kürzlich bemerkenswerte Beobachtungen aus dem Nordwesten Australiens mitgeteilt: Schwere Vergehen gegen die Stammessitte werden dort mit magischem Totsingen bestraft, das auch dann zum Erfolg führt, wenn der Betroffene vom Vollzug dieser Strafe nichts ahnt.¹ Neben diesen Forschungen sind die des Sibirienreisenden und Ethnologen Findeisen über den Schamanismus zu erwähnen, in denen ebenfalls ein lebendiges Wissen um die parapsychische Realität der beobachteten Phänomene lebt.² Untersuchungen dieser Art müssten systematisch und in grosser Zahl angestellt werden, aber sie fehlen uns heute noch fast völlig. Parapsychologie und Ethnologie wären in gleicher Weise daran interessiert, aber beide Disziplinen wissen zu wenig voneinander. Die ethnologischen Feldforscher, die Theoretiker und auch die Völkerpsychologen sehen in Zauberei und Geistererscheinungen meist nicht mehr als den dummen Aberglauben kindischer und zurückgebliebener Eingeborener, denen erst besseres Wissen zuteil werden kann, wenn sie zur Höhe europäischen Geistes herangebildet sind. Sie hegen diese Auffassung selbst dann, wenn sie von der kritiklosen Bewunderung des europäischen Geistes als angeblich bisher höchste Stufe der Entwicklung unter der Wucht der gerade auf ihrem Gebiet gemachten Erkenntnisse abgekommen sind und auch wissen, wie wenig sich ein solcher Standpunkt kulturphilosophisch und werttheoretisch verteidigen lässt.

Vor etwa 50 Jahren äusserte sich der Zürcher Prof. Stoll in seinem für unser Problem bahnbrechenden Werk über Hypnose und Suggestion in der Völkerpsychologie: „Zuverlässige Beobachtungen über die Erscheinungen der Suggestion gehören zu den schwierigsten Aufgaben der Ethnologie und erfordern geschulte Leute, die bei der Neuheit der Sache auf ethnologischem Gebiet noch nicht so zahlreich zu Gebote stehen wie auf medizinischem.“³ Seitdem ist

¹ H. Petri, Kurangara (Unveröffentlichtes Manuskript). Kurzer Vorbericht in der Neuen Zeitung, München.

² Dr. Hans Findeisen, Geisterpriester in Sibirien. Okkulte Welt, Jahrgang I, Nr. 2, September 1949. (Ausführliches Werk im Hippokrates-Verlag angekündigt.)

³ Prof. Dr. Otto Stoll, Suggestion und Hypnotismus in der Völkerpsychologie. Zürich 1896. p. 275.